

Stopp! Du schrubbst deine Zähne zu stark!

Dichte und weiche Curaprox Zahnbürsten.

Den Menschen wird gesagt, sie sollen ihre Zähne gründlich putzen. Leider wird ihnen nicht beigebracht, wie das geht. Viele neigen dazu zu glauben, dass starker Druck und schnelle Bewegungen der richtige Weg sind. Je härter, desto besser, wie beim Schrubben eines Kochtopfs mit einem Scheuerschwamm. Leider sind unsere Zähne und unser Zahnfleisch nicht wie rostfreier Stahl. Um Rezessionen oder unansehnliche Abschürfungen zu vermeiden, ist Sanftheit der Schlüssel.

Die Sache ist die: Die meisten Zahnbürsten sind einfach zu hart. Die Borsten sind in der Regel dick und locker angeordnet – und beschädigen bei falscher Anwendung eher den Zahnschmelz, als dass sie den Plaque-Biofilm entfernen.

Eine gute Bürste ist dicht und weich, um die Plaque gründlich zu entfernen. Die Borsten der CS 5460-Bürsten von Curaprox sind ein extremes Beispiel für Sanftheit: Sie sind besonders dicht, passen sich der Zahnform an und sind flexibel genug, um auch in die unzugänglichsten Winkel und Ritzen zu gelangen.



Wählen Sie Weichheit

Seit über 40 Jahren empfehlen Zahnärzte und andere Fachleute des Gesundheitswesens die Curaprox-Bürsten. Sie sind an die menschliche Anatomie angepasst und ergänzen unsere menschlichen Verhaltensgewohnheiten. Hier sind die Geheimnisse ihres Designs:

- Dichter und kleiner Kopf**

Wie der Name schon sagt, verfügt die Bürste über 5.460 dünne Filamente, die auf 39 Löcher verteilt sind. Das ist etwa dreimal so dicht wie bei einer normalen Bürste. Mit dieser Dichte wird der Zahnbelag gleichmäßig und schonend entfernt.

- Ergonomischer Griff**

Der achteckige Griff sorgt dafür, dass die Patienten die Bürste in einem optimalen Winkel von 45 Grad halten. Dies ist der perfekte Winkel, um den Sulkus zu erreichen, in dem sich der Biofilm ansammelt.

- Die richtige Bürste für die richtige Technik**

Am wichtigsten ist, dass die CS 5460 weich genug ist, um die zirkuläre Bürstentechnik überhaupt anwenden zu können. Um den Biofilm am effektivsten zu entfernen, sollten die Patienten den Bürstenkopf schräg zum Sulkus neigen und ihn halb auf das Zahnfleisch und halb auf die Zähne setzen, bevor sie mit kreisenden Bewegungen putzen. **DT**

Curaden AG

Tel.: +41 44 7444646
contact@curaprox.ch
www.curaden.ch



Probiotika als Baustein der Prophylaxe und Therapie

Gingivitis, Parodontitis und Mukositis zielführend therapieren.

Gingivitis, Parodontitis und periimplantäre Mukositis sind gefürchtet – gerade unter Menschen, die um ihre Prädisposition wissen. Eine ausbalancierte orale Mikrobiota kann das Risiko vermindern und Beschwerden verbessern.^{1,2} Das Probiotikum *Limosilactobacillus reuteri* Prodentis®, enthalten in GUM® PerioBalance®, unterstützt diesen Prozess.⁶⁻¹²

Bis zu 90 Prozent aller Erwachsenen weltweit hatten Schätzungen zufolge bereits mindestens einmal eine Gingivitis.³ Diese schreitet häufig zur chronischen Entzündung des Zahnhalteapparats voran. Mit einer moderaten bis schweren Parodontitis lebt mehr als die Hälfte aller älteren Erwachsenen in Deutschland.³ Zudem werden immer mehr Implantate bei Zahnverlust gesetzt. Vier von zehn entwickeln eine periimplantäre Mukositis, die in einer Periimplantitis münden kann.⁴

Doch diese Entzündungen sind zum Glück kein unabwendbares Schicksal. Patienten sollten wissen, dass die mangelnde Plaquekontrolle der Hauptrisikofaktor sowohl für Gingivitis und Parodontitis als auch für periimplantäre Mukositis darstellt.^{3,4} Daher sollte eine Beratung und Schulung zur häuslichen Mundhygiene – vom Zähneputzen über die Interdentalreinigung bis hin zu Mundspülungen – direkt nach der Implantatsetzung erfolgen. So kann das Risiko für entzündliche Erkrankungen reduziert werden. Vereinbaren Sie mit Ihren Patienten regelmäßige Vor- und Nachsorgetermine und führen Sie zudem professionelle Zahnreinigungen durch.

Besonders gefährdete Personen im Fokus

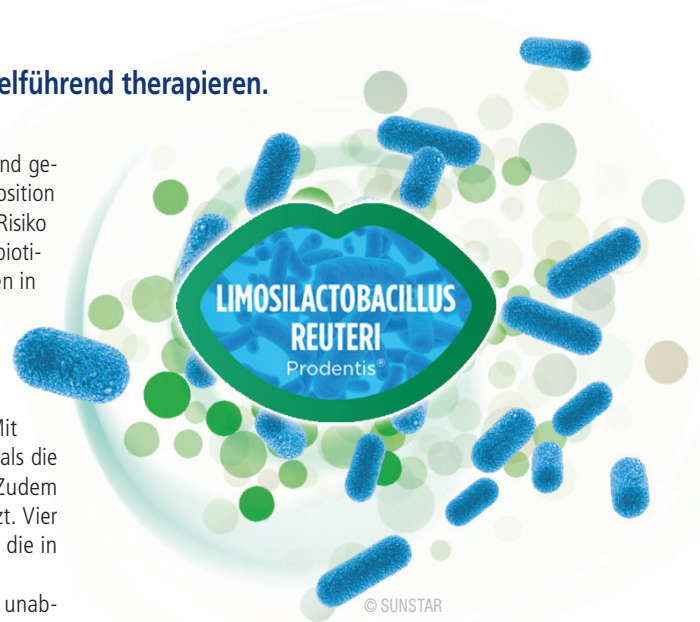
Patienten mit kognitiven oder körperlichen Einschränkungen tun sich allerdings oft schwer damit, ihre Zähne und ihr Zahnfleisch effektiv zu pflegen. Hier können ein Wechsel der Zahnbürste sowie Interdentalreiniger, eine angepasste Reinigungstechnik, die Verwendung antimikrobieller Mundspülungen und vermehrte Kontroll- bzw. Nachsorgetermine die Plaquekontrolle verbessern.^{3,4}

Das Rauchen sowie Diabetes mellitus erhöhen Studien zufolge sowohl das Risiko für die periimplantäre Mukositis als auch für das Voranschreiten einer Gingivitis zur Parodontitis.^{3,4} Raucher sollten darum zu den Vorteilen des nikotinfreien Lebens speziell in Bezug auf die Mundgesundheit beraten werden. Bei Implantaten haben ehemalige Raucher weniger Komplikationen zu erwarten als aktive Raucher – auch diese Information kann zum Aufhören motivieren.⁴ Menschen mit Diabetes mellitus sollten auf eine gute glykämische Kontrolle und eine angepasste Mundhygiene achten.³

Eine besondere Risikogruppe für Gingivitis sind Schwangere, da die hormonellen Veränderungen zu einer schlechteren Durchblutung der Mundschleimhaut und mehr Entzündungsneigung führen. Den Verlauf der Schwangerschaft hindurch kommt es also besonders auf eine gute und gründliche Mundhygiene an.⁵

Studienergebnisse: Wie Probiotika die Mundgesundheit unterstützen

Patienten können zudem von Probiotika profitieren, die die Zusammensetzung der Mundmikrobiota positiv beeinflussen.



Das Probiotikum *Limosilactobacillus reuteri* Prodentis® zum Beispiel, enthalten in GUM® PerioBalance®, hat erwiesenermaßen antiinflammatorische Eigenschaften und kann pathogene Bakterien zurückdrängen. Studien arbeiteten vor allem für Risikopatienten wie Schwangere oder Menschen mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen signifikante Vorteile durch dessen Einnahme heraus.^{6,7}

Bei Gingivitis zeigen placebokontrollierte Studien, dass *L. reuteri* Prodentis® sowohl prophylaktisch als auch therapeutisch wirken kann. Eine placebokontrollierte Studie mit Seeleuten im Einsatz (davon 94 Prozent männlich) zeigte eine Verbesserung der klinischen Parameter Sondierungstiefe, Bleeding on Probing, Attachmentlevel und Plaque-Index. Auch Studienteilnehmer, die bereits an Gingivitis und Parodontitis litten, profitierten von den Lutschtabletten mit *L. reuteri* Prodentis®.⁸

In Studien, die ausschließlich Menschen mit chronischer Parodontitis einschlossen, zeigte *L. reuteri* Prodentis® Potenzial als Behandlungsbaustein. Ergänzend zu Maßnahmen wie Scaling and Root Planing eingesetzt, beeinflusste die Einnahme des Probiotikums klinische Parameter wie Plaque-Index, Bleeding on Probing oder Taschentiefe positiv. Darüber hinaus sank das Risiko einer Krankheitsprogression.^{9,10}

Vielversprechende Ergebnisse gab es auch in zwei placebokontrollierten Studien zur periimplantären Mukositis. Eine schloss Patienten mit Mukositis sowie Gesunde mit ein,¹¹ die zweite ausschließlich Menschen mit periimplantärer Mukositis.¹² Die klinischen Parameter Sondierungstiefe, Bleeding on Probing, Plaque-Index^{11,12} sowie das Volumen periimplantärer Sulkusflüssigkeit¹¹ verbesserten sich bei Erkrankten wie Gesunden, die Tabletten mit *L. reuteri* Prodentis® lutschten, nicht aber in den Kontrollgruppen. Ebenso verminderten sich in den Verum-Gruppen die Entzündungsparameter. Die 2023 veröffentlichte S3-Leitlinie zur Prävention und Therapie periimplantärer Erkrankungen erwähnt die Einnahme von Probiotika darum als mögliche Ergänzung der Therapie einer periimplantären Mukositis.⁴

Wissenswertes zu GUM® PerioBalance®

GUM® PerioBalance® ist ein Nahrungsergänzungsmittel mit *Limosilactobacillus reuteri* Prodentis®, das pro Lutschtablette mindestens 200 Millionen aktive Bakterien enthält. Dosis und Einnahmedauer hängen vom Gesundheitszustand und den Therapiezielen ab. Eine Einnahme während der Schwangerschaft ist unbedenklich.⁵ Mit GUM® PerioBalance® kann das Gleichgewicht der oralen Mikrobiota auch nach einer Parodontaltherapie oder einer professionellen Zahnreinigung wiederhergestellt und langfristig erhalten werden. **DT**



SUNSTAR Deutschland GmbH

Tel.: +49 7673 885-10855
service@de.sunstar.com
www.professional.sunstargum.com



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



PLAQUE KONTROLLE VON ALLEN SEITEN

STUDIEN ZU LISTERINE® ZEIGEN:

4,6x HÖHERE INTERPROXIMALE PLAQUE-PRÄVENTION versus Zahnseide*¹



28 % mehr interproximale Plaque-Reduktion

bei Ergänzung von LISTERINE® versus Zähneputzen + Anwendung von Zahnseide**²



LISTERINE® bekämpft 99.9 % der Bakterien

reduziert den oralen Biofilm und verlangsamt die bakterielle Wiederbesiedelung³⁻⁶



Mehr zu den Studien
und zur Wirkweise von LISTERINE®

* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt. ** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe). **1** Bosma ML et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20. **2** Milleman J et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34. **3** Johnson & Johnson internal in vitro study: 103-0391. Johnson & Johnson 2021. **4** Johnson & Johnson internal study: FCLGBP0048. Johnson & Johnson 2021. **5** Johnson & Johnson internal study: CCSORC001793 (Serenity). Johnson & Johnson 2020. **6** Stoeken JE et al.; J Periodontol. 2007; 78(7): 1218-1228.



Empfehlen Sie LISTERINE® als Teil der 3-fach-Prophylaxe für überlegene Ergebnisse